

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2007**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Zwei

Die Hausgenossen des Glaubens

Schriftlesung: Gal. 6:10; 1.Tim. 1:19; 2.Petr. 1:1; Hebr. 11:1, 5-6; 12:1-2; Röm. 10:17

I. Die Gläubigen sind die Familienmitglieder, die Hausgenossen des Glaubens; das Haus Gottes, das ewige Bethel als der Herzenswunsch Gottes, ist das Haus des Glaubens—Gal. 6:10; 1.Mose 28:11-12, 16-19a:

- A. Glaube trägt zwei Bedeutungen – objektiv und subjektiv—1.Tim. 1:19; 2.Petr. 1:1:
1. In der objektiven Bedeutung bezieht sich "der Glaube" auf die Dinge, an die wir glauben; "der Glaube" ist der Inhalt des vollständigen Evangeliums gemäss Gottes neutestamentlicher Ökonomie, die ganze Offenbarung des Neuen Testaments über die Person Christi und Sein Erlösungswerk—Apg. 14:22; 1.Kor. 16:13; Jud. 3, 20; Eph. 4:13; 2.Tim. 4:7.
 2. In der subjektiven Bedeutung bezieht sich "Glauben" auf die Glaubenshandlung der Gläubigen, der Vorgang des Glaubens—Gal. 2:20; Röm. 1:17.
- B. Wir können das Bild einer Kamera verwenden, um diese zwei Bedeutungen des Glaubens zu veranschaulichen; die Glaubenshandlung, der "Klick" des "Glaubens", scheint die objektive göttliche Landschaft "des Glaubens" in unser Sein hinein; dies macht die göttliche Landschaft Christi als der Wirklichkeit, der Wahrheit, der Ökonomie Gottes subjektiv für uns in unserer Erfahrung, um zu unserer Wirklichkeit, unserer Wahrheit, zu werden; daher bewirkt "Glauben", dass alles, das von ihm verwirklicht wurde, für uns in unserer Erfahrung subjektiv wird—Joh. 14:6; 8:32, 36; 2.Kor. 4:6-7, 13; 5:7.

II. Wir müssen mit ungeteilter Aufmerksamkeit wegschauen auf Jesus – den Anfänger und Vollender unseres Glaubens – indem wir uns von allen anderen Objekten wegwenden—Hebr. 12:1-2; Hld. 1:4; 2.Kor. 3:16-18; Ps. 27:4:

- A. Der Glaube der Gläubigen ist eigentlich nicht ihr eigener Glaube, sondern Christus, der in sie hineinkommt, um ihr Glaube zu sein—Röm. 3:22 und Fußnote 1; Gal. 2:16 und Fußnote 1:
1. Unser Glaube ist unsere Wertschätzung Christi als eine Reaktion auf Seine Attraktion (Anziehungskraft) und auf seine göttliche Einflößung—Röm. 10:17; 4:16-20; Apg. 7:2; 14:27; 1.Mose 12:1-3, 7-8; 13:14-17; 15:1-7; 17:1; Kap. 18; vgl. Jes. 60:1, 5.
 2. In unserem natürlichen Menschen haben wir keine Glaubensfähigkeit, wir haben in uns selber keinen Glauben; der Glaube, durch den wir gerettet werden, ist der kostbare Glaube, den wir vom Herrn empfangen haben, der von Gott zugedachte Glaube—2.Petr. 1:1; Kol. 1:12.
 3. Wenn wir wegschauen auf Jesus, überträgt er Sich, Sein Glaubenselement, als der Leben gebenden Geist in uns hinein; dieser Glaube kommt nicht von uns selber, sondern von Ihm, der Sich Selbst als das Glaubenselement in uns hinein austeilte, damit Er für uns glauben kann—Hebr. 12:1-2; Gal. 2:20.
- B. Unser Geist des Glaubens ist das Organ, das wir üben müssen, um alles, was zum unsichtbaren Gott gehört, zu verwirklichen, wodurch alles, das er objektiv für uns ist, in uns hinein übertragen wird, um zu unserer subjektiven Erfahrung zu werden—Joh. 4:24; Hebr. 11:1, 27; 1.Petr. 1:8; 2:7; 2.Kor. 4:13:
1. Glaube ist in unserem Geist, der mit dem Heiligen Geist vermengt ist, nicht in unserem Verstand; Zweifel sind in unserem Verstand—vgl. Hebr. 4:2.

2. Unser wiedergeborener Geist, unser Geist des Glaubens, ist der Sieg, der die von Satan organisierte und widerrechtlich in Besitz genommene Welt überwindet—1.Joh. 5:4, 18; Joh. 3:6b.
- C. Wir schauen nicht das an, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig.—2.Kor. 4:18; 5:7:
1. Das Christenleben ist ein Leben der unsichtbaren Dinge—Röm. 8:24-25; Hebr. 11:27.
 2. Der Niedergang der Gemeinde ist der Niedergang von den unsichtbaren zu den sichtbaren Dingen; die Wiedererlangung ist dazu da, die Gemeinde von den sichtbaren Dingen zu den unsichtbaren Dingen wiederzuerlangen—V. 1.
- D. Glaube bedeutet zu glauben, dass Gott ist—V. 6:
1. Zu glauben, dass Gott ist, bedeutet zu glauben, dass Er alles für uns ist und dass wir nichts sind—Joh. 8:58; Pred. 1:2.
 2. Zu glauben, dass Gott ist, beinhaltet, dass wir nicht sind; Er muss in allem der Einzige, der Einzige, sein und wir müssen in allem nichts sein—Hebr. 11:5; 1.Mose 5:22-24.
 3. Zu glauben, dass Gott ist, bedeutet unser Selbst zu verleugnen; im ganzen Universum ist Er und wir alle sind nichts—Lk. 9:23.
 4. Gebet ist die wahre Verleugnung des Selbstes, damit Christus unser Ersatz sein kann und alles für uns werden kann; zu beten heißt: Nicht mehr ich, sondern Christus—Gal. 2:20; Mk. 9:7-8; vgl. Apg 9:4-5, 11; 13:9a.
 5. Dies ist Glaube – "O welche Freude nichts zu haben und nichts zu sein, nichts zu sehen als nur einen lebendigen Christus in der Herrlichkeit, und sich um nichts zu sorgen, als nur um Seine Belange hier unten—J. N. Darby.
- E. Glaube kommt vom Hören des Wortes; wenn wir zum lebendigen Wort (Christus) im geschriebenen Wort (der Bibel) kommen, wird Er für uns zum angewandten Wort des Glaubens (der Geist)—Röm. 10:8, 17; Joh. 6:63; Gal. 3:2; vgl. Hebr. 3:12.
- F. Der Glaube wirkt durch die Liebe; das Hören des Glaubens weckt unsere liebende Wertschätzung und je mehr wir den Herrn lieben, desto mehr wirkt der Glaube, um uns in die Reichtümer, den Nutzen, des allumfassenden Geistes zu bringen—Gal. 5:6; Mk. 12:30.
- G. Glaube ist der subjektive Gott, der auf unser Sein angewandt wird; daher ist, genauso wie für Gott nichts unmöglich ist, für den Glauben nichts unmöglich—Mt. 17:20; 19:26.
- H. Wir alle haben den gleichen Glauben der Qualität nach, aber die Quantität, das Maß, des Glaubens hängt davon ab, wie oft wir mit dem lebendigen Gott in Verbindung treten, damit er in uns zunimmt—Röm. 12:3; Apg. 6:5; Kol. 2:19:
1. Der Glaube im Stadium des Fortschrittes kommt von unserer Verbindung mit dem Dreieinen Gott, der in uns der Glaube ist—Hebr. 4:16; 1.Thess. 5:16-19.
 2. Wir empfangen solch einen Glauben, indem wir mit der Quelle in Verbindung treten, mit dem durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Gott, indem wir Ihn anrufen, zu Ihm beten und Sein Wort betenlesen—Röm. 10:12; 2.Tim. 2:22; Eph. 6:17-18; vgl. Hebr. 4:2.
 3. Wenn wir mit Ihm Verbindung aufnehmen, überfließt Er in uns und es gibt Gegenseitigkeit des Glaubens unter uns; wir werden durch den Glauben ineinander ermutigt—Röm. 1:12; Phlm. 6-7.
- I. Die grosse, ununterdrückbare und uneingeschränkte Kraft des Glaubens bewegt Tausende, für den Herrn zu leiden, ihre Leben aufs Spiel zu setzen und zu überwindenden Gesandten und zu Märtyrern zu werden für die Ausführung von Gottes ewiger Ökonomie, die im Glauben ist—Lk. 18:8; Phil. 2:20; Röm. 16:3-4; Apg. 20:24; 1.Tim. 1:4.